

# INHALT

Vorwort . . . . .	9
Einführung:	
Die große Verheißung, das Ausbleiben ihrer Erfüllung und neue Alternativen . . . . .	11
Das Ende einer Illusion . . . . .	11
Warum hat sich die große Verheißung nicht erfüllt? . . . . .	13
Die ökonomische Notwendigkeit menschlicher Veränderung . . . . .	18
Gibt es eine Alternative zur Katastrophe? . . . . .	19
Erster Teil:	
<b>Zum Verständnis des Unterschieds zwischen Haben und Sein . . .</b>	<b>23</b>
1 Auf den ersten Blick . . . . .	25
Die Bedeutung des Unterschieds zwischen Haben und Sein . . . . .	25
Beispiele aus der Dichtung . . . . .	26
Veränderungen im Sprachgebrauch . . . . .	30
Beobachtungen von Du Marais und Marx . . . . .	30
Heutiger Sprachgebrauch . . . . .	31
Zur Etymologie der Begriffe . . . . .	32
Philosophische Konzepte des Seins . . . . .	34
Haben und Konsumieren . . . . .	35
2 Haben und Sein in der alltäglichen Erfahrung . . . . .	37
Lernen . . . . .	37
Erinnern . . . . .	39
Miteinander sprechen . . . . .	41
Lesen . . . . .	43



Autorität ausüben . . . . .	44
Wissen . . . . .	47
Glauben . . . . .	49
Lieben . . . . .	52
 3 Haben und Sein im Alten und Neuen Testament und in den Schriften Meister Eckharts . . . . .	 55
Altes Testament . . . . .	55
Neues Testament . . . . .	60
Meister Eckhart (1260–1327) . . . . .	65
<i>Eckharts Begriff des Habens</i> . . . . .	65
<i>Eckharts Begriff des Seins</i> . . . . .	69
 Zweiter Teil: Analyse der grundlegenden Unterschiede zwischen den beiden Existenzweisen . . . . .	 71
 4 Die Existenzweise des Habens . . . . .	 73
Die gewinnorientierte Gesellschaft – Basis für die Existenzweise des Habens . . . . .	 73
Das Wesen des Habens . . . . .	80
Haben – Gewalt – Rebellion . . . . .	81
Weitere Faktoren, die die Existenzweise des Habens fördern . . . . .	84
Die Existenzweise des Habens und der anale Charakter . . . . .	85
Askese und Gleichheit . . . . .	87
Funktionales Haben . . . . .	88
 5 Die Existenzweise des Seins . . . . .	 89
Tätigsein . . . . .	90
Aktivität und Passivität . . . . .	91
Aktivität und Passivität bei einigen großen Meistern des Denkens . . . . .	93
Sein als Wirklichkeit . . . . .	98
Der Wille zu geben, zu teilen und zu opfern . . . . .	101
 6 Weitere Aspekte von Haben und Sein . . . . .	 109
Sicherheit – Unsicherheit . . . . .	109
Solidarität – Antagonismus . . . . .	111
Freude – Vergnügen . . . . .	116



Sünde und Vergebung . . . . .	120
Angst vor dem Sterben – Bejahung des Lebens . . . . .	125
Hier und Jetzt – Vergangenheit und Zukunft . . . . .	127
Dritter Teil:	
<b>Der neue Mensch und die neue Gesellschaft . . . . .</b>	<b>131</b>
7 Religion, Charakter und Gesellschaft . . . . .	133
Die Grundlagen des Gesellschafts-Charakters . . . . .	133
Gesellschafts-Charakter und »religiöse« Bedürfnisse . . . . .	134
Ist die westliche Welt christlich? . . . . .	139
<i>Die Religion des Industriezeitalters</i> . . . . .	143
<i>Der »Marketing-Charakter« und die »kybernetische Religion«</i> . . . . .	146
Der humanistische Protest . . . . .	153
8 Voraussetzungen für den Wandel des Menschen und Wesens- merkmale des neuen Menschen . . . . .	167
Der neue Mensch . . . . .	169
9 Wesensmerkmale der neuen Gesellschaft . . . . .	172
Eine neue Wissenschaft vom Menschen . . . . .	172
Nachwort von Ruth Nanda Anshen . . . . .	201
Bibliographie . . . . .	204
Register . . . . .	210